

## Politische Bildung: neue Herausforderungen und Chancen

Angesichts der neuen Schwerpunktsetzung des Unterrichtsministeriums, Politische Bildung verstärkt in der Sekundarstufe I zu unterrichten, stellt sich die Frage nach den vorhandenen Voraussetzungen und Ressourcen. Alle Fächer sind gefordert, ihren Teil zum fächerübergreifenden Prinzip Politische Bildung beizutragen, und ganz besonders der Deutschunterricht. Denn der Deutschunterricht erlaubt aufgrund seiner Inhalte und Ziele, wie auch aufgrund seiner nach wie vor zentralen Stellung im Fächerkanon, eine besonders intensive Beschäftigung mit Politischer Bildung. Der Deutschunterricht vermittelt sprachliche und kommunikative Basiskompetenzen, die für »Politische Bildung« von elementarer Bedeutung sind.

### 1. Politische Bildung in der Unterstufe – neue Herausforderungen

Da Politische Bildung bislang hauptsächlich als Aufgabe der Sekundarstufe II gedacht wurde, ist ein Umdenken nötig. Sie muss besonders für die 10- bis 14-Jährigen neu aufbereitet werden. Sie muss in ihren Vermittlungsformen dem

Horizont, den intellektuellen, emotionalen, sozialen und motorischen Bedürfnissen der Altersgruppe entgegenkommen.

Politische Bildung hat das Ziel, Jugendliche zu politisch denkenden, fühlenden und handelnden Menschen zu machen. Es geht also nicht in erster Linie darum, politische Inhalte zu vermitteln, sondern darum, zu einer politischen Haltung zu erziehen, die natürlich auch ein bestimmtes politisches Wissen voraussetzt, vor allem aber die Bereitschaft, dieses Wissen selbständig und mithilfe der Lehrkräfte zu erwerben. Die im Grundsatzterlass Politische Bildung von 1978 genannte Trinität von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen muss für die Unterstufe (Sekundarstufe I) aller Schultypen in einer spezifischen Weise akzentuiert werden, um den altersmäßigen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht zu werden. Das bedeutet vor allem

- Wissen altersgemäß aufzubereiten und dabei auch entsprechende Medien einzusetzen (neben Sachtexten auch einschlägige KJL, Filme ...)
- Kreative Methoden einzusetzen, die ein ganzheitliches Lernen erlauben, (jugend-)ästhetische Ausdrucksformen
- Handlungsorientiert zu arbeiten, also nicht bloß zu reflektieren, sondern auch Möglichkeiten für politisches Handeln, vor allem im Bereich der Schule oder der Kommune bereit zu stellen (z. B. Zukunftswerkstätten). Erst durch eigenes politisches Handeln werden die SchülerInnen die Ernsthaftigkeit, Leidenschaft und Erfahrung gewinnen, die sie für die Teilnahme am gesellschaftlichen Prozess brauchen.

## 2. Politische Bildung – der Beitrag des Deutschunterrichts

Das Basisfach Deutschunterricht bietet zahlreiche Bereiche, in denen Politische Bildung verankert werden kann, denn:

- *Deutsch ist Kommunikation:* SchülerInnen lernen ihre eigene Meinung in Rede, Debatte und schriftlichen Stellungnahmen zu artikulieren, andere Meinungen adäquat zu hören und zur Kenntnis zu nehmen, sowie sich im Gespräch mit anderen zu gemeinsamer Aktion zusammenschließen. Der Erwerb von Sozialkompetenz und der Erwerb von Sprachkompetenz gehen Hand in Hand. Gewaltfreie Kommunikation ist die Basis für das Lösen von Konflikten.
- *Deutsch ist Sprachreflexion* – damit wird das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Gefahr der sprachlichen Manipulation immer gegeben ist, und die SchülerInnen lernen, selbst mit Sprache genau und verantwortungsbewusst umzugehen.
- *Deutsch ist Medienerziehung* – und damit auch eine kritische Einführung in die Massenmedien, um die politische Rolle der Medien, ihre Informations- und Meinungsbildungsaufgabe abschätzen zu können und Missbrauch durchschauen zu lernen.
- *Deutsch ist Lesen* – Weltwissen, das elementar für politisches Verständnis ist, kann sowohl über Literatur wie über Sachtexte erworben werden. Deutsch stellt, im Verbund mit anderen Fächern, sicher, dass die dafür notwendigen Lesefertigkeiten vorhanden sind.

- *Deutsch ist literarisch-ästhetische Bildung* und *historisch-kulturelle Bildung:* Das Besondere an der Beschäftigung mit literarischen Texten ist, dass sie – im Gegensatz zu (politik)wissenschaftlichen Texten – allen leicht zugänglich und verständlich sind. Erzählungen und Romane stellen konkrete Schicksale dar und sprechen nicht nur den Intellekt, sondern auch die Emotionen an. Literatur ist dadurch in der Lage, »den ganzen Menschen zu ergreifen« (Ernst Fischer) und in besonders intensiver Weise politisches Verständnis zu vermitteln.
- *Deutsch-Kompetenzen sind die Basis für fächerübergreifenden Unterricht* – Diskutieren, Schreiben, Lesen, Kommunikatives Handeln sind in jedem Fach und bei jeder Aktivität politischer Bildung erforderlich.

## 3. Die Beiträge

Das Heft möchte nun Lehrerinnen und Lehrern Wege zeigen, das Unterrichtsprinzip »Politische Bildung« im Fach Deutsch zu implementieren.

Im ersten Teil dieses Themenheftes werden grundlegende Fragen angesprochen sowie die Bedeutung Politischer Bildung für Gesellschaft und Schule analysiert.

In seinem einleitenden Beitrag geht *Werner Wintersteiner* der Frage nach, was genau unter »Politischer Bildung« zu verstehen sei und welchen Beitrag die Schule und insbesondere der Deutschunterricht leisten können. Mit zahlreichen Beispielen werden seine Ausführungen untermauert und gleichzeitig Anregungen für eine praktische Umsetzung Politischer Bildung im Un-

terricht geboten. *Kathrin Hämmerle* setzt sich mit (erwarteten) LehrerInnenkompetenzen in der Politischen Bildung auseinander, und bemängelt die weitgehend fehlende Ausbildung der Lehrpersonen. Sie bietet in weiterer Folge einen Überblick über Grundbegriffe des Wissens über Politik, zeigt aber auch auf, welche methodischen Fähigkeiten und Teilkompetenzen erworben werden können und sollen. Dabei wird man sich künftig verstärkt an das neu entwickelte Kompetenzstruktur-Modell halten, das *Christoph Kühberger* in seinem Beitrag vorstellt. Die darin aufgelisteten vier Kompetenzen: Politische Urteilskompetenz – Politische Handlungskompetenz – Politikbezogene Methodenkompetenz – Politische Sachkompetenz sollen letztlich dazu beitragen, dass sich SchülerInnen ein reflektiertes Politikbewusstsein aneignen. *Reinhard Krammer* geht in seinem Beitrag auch auf dieses Modell und insbesondere auf den engen Zusammenhang zwischen historischem Lernen, reflektiertem Geschichtsbewusstsein und den zu erwerbenden Kompetenzen der Politischen Bildung ein. Dieser enge Zusammenhang rechtfertigt eine Anbindung der Politischen Bildung an das Unterrichtsfach Geschichte, solange es in Österreich kein eigenes Unterrichtsfach ist. *Christian Matzka* zeigt Wege auf, wie Politische Bildung Eingang in den schulischen Alltag finden kann, wobei er zahlreiche Beispiele aus dem Umfeld der SchülerInnen bringt, was ihnen den Zugang zu dieser Thematik erleichtern soll.

Der zweite Teil dieses Bandes setzt sich mit Sprache und Medien auseinander. *Jennifer Kresitschnig* stellt die Ergebnisse einer österreichweiten Befra-

gung von SchülerInnen zum Thema »Politische Bildung« vor, in der es insbesondere um die Rolle der Medien gegangen ist, denen die SchülerInnen eher unkritisch gegenüberstehen. Hier könnte der Deutschunterricht mit Medienkritik, aber auch intensiver Sprachkritik ansetzen. Eine ebenso kritische Auseinandersetzung mit Medien, vor allem mit den zahlreichen Gewalt verherrlichenden Computerspielen, erhofft sich *Andreas Wiesinger*. Er zeigt auf, dass die Beschäftigung mit der öffentlichen Diskussion zu dieser Thematik gut geeignet ist für die Diskussion politischer Fragen. Auf die Entwicklung von (mündlicher) Kommunikationsfähigkeit nimmt *Herbert Staud* Bezug. Politisches Handeln ist allzu häufig von mündlichen Debatten, Diskussionen, Argumentationen begleitet, die aber auch politisches Wissen voraussetzen. Die Entwicklung mündlicher Fertigkeiten, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit gesprochener Sprache sind grundlegende Aufgaben des Deutschunterrichts.

Gut entwickelte sprachanalytische Fähigkeiten sind natürlich auch wesentliche Voraussetzungen für den dritten Bereich unseres Heftes, den Zusammenhang zwischen Literatur und Politik. *Stefan Krammer* und *Sabine Zelger* setzen sich in ihrem Beitrag mit der Konstruktion von Staat in der Literatur auseinander. Sie präsentieren zahlreiche literarische Impulse, die zu einer vertieften Beschäftigung mit der Thematik einladen. *Sonja Vucsina* nähert sich der Politischen Bildung über die Kinder- und Jugendliteratur und zeigt einen bunten Streifzug durch die Gedankenwelt der Kinder in der Sekundarstufe I.

Im letzten Teil unseres Themenheftes werden verschiedene Beispiele aus der Unterrichtspraxis vorgestellt. *Christian Schacherreiter* stellt den Unterrichtsschwerpunkt »Globales Lernen« an einer AHS vor. Globales Lernen beruht auf einem traditionell humanistischen genauso wie auf einem modernen kulturwissenschaftlichen Ansatz und bietet neben verstärkter Fremdsprachen-Ausbildung auch wirtschafts- und sozialkundliche Inhalte, berücksichtigt darüber hinaus aber auch ethische und religiöse Aspekte.

*Siegfried Kastner* lässt nach einer kurzen Einleitung seine Schüler zu Wort kommen, die nach intensiver Beschäftigung mit verschiedenen Bereichen der Politischen Bildung sowie nach dem Besuch der Tagung »Politische Bildung neu denken« ihre Gedanken zum Thema darlegen. *Eva Holzmann* berichtet von einem Ausflug mit ihrer Schulklasse in die Demokratie-Werkstatt des österreichischen Parlaments.

Abschließend bietet *Friedrich Janshoff* in bewährter Manier eine äußerst umfangreiche Zusammenstellung von 75 in Deutschland und Österreich erschienenen Büchern, Hörbüchern und Zeitschriften.

Im Magazinteil kommentiert *Daniela Rippitsch* das (wieder)erwachte Interesse an Politischer Bildung, das der allseits vermuteten Politikverdrossenheit entgegensteht. *Ursula Esterl* bringt einen Unterrichtsvorschlag für den Einsatz einer Karikatur als Impuls für politisches Lernen.

Für das Titelfoto bedanken wir uns beim Verein VOBIS. Es wurde im Rahmen des »Österreichischen Tages des Bleiberechts« (10. Oktober 2008) aufgenommen. Zu diesem Anlass wurde in allen Bundeshauptstädten ein Sesselmeer organisiert – die Bevölkerung wurde aufgerufen, mit einem Sessel an einen zentralen Ort zu kommen, um dort gemeinsam gegen die Mängel des Fremdenrechts zu demonstrieren. In Klagenfurt fand das Sesselmeer am Alten Platz statt, es beteiligten sich 300 bis 400 Personen an dieser Aktion.

Wir haben den Bogen unserer Themen weit gespannt und wünschen eine anregende, gerne auch aufregende Lektüre!

URSULA ESTERL  
WERNER WINTERSTEINER



Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Ableben von Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler vernommen. Er war einer der bedeutendsten Literaturwissenschaftler Österreichs und ein großer Förderer der Deutschdidaktik.

Einen ausführlichen Nachruf finden Sie auf unserer Homepage: [www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik](http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik)